



# PRESSEMAPPE

**ÖH-WAHLEN 2021**

**PRESSEKONFERENZ / MONTAG, 12.04.2021**

UNABHÄNGIGE FACHSCHAFTSLISTEN ÖSTERREICHS

[WWW.FACHSCHAFTSLISTEN.AT](http://WWW.FACHSCHAFTSLISTEN.AT)



# INHALTSVERZEICHNIS

**Wer wir sind** **04**

**Team** **05**

**Bilanz** **06**

Studierendenvertretung während COVID19  
Kontakte zu Stakeholdern  
Novelle des Universitätsgesetzes  
Vernetzungen, Schulungen, Vertretungswerkstatt

**Grundsätze - Unabhängigkeit als Leitlinie** **07**

Für eine parteipolitisch unabhängige Studierendenvertretung  
Für Partizipationsmöglichkeiten auf allen ÖH Ebenen  
Für Inklusivität und Offenheit  
Für eine transparente ÖH  
Für das allgemeinpolitische Mandat der ÖH  
Für echte Mitsprache an den Hochschulen  
Für ein studierendenfreundliches Studienrecht  
Für Qualität im Studium  
Für die ethische Reflexion von Lehre und Forschung  
Für mehr Flexibilität im Studium  
Für einen freien und offenen Zugang zu Bildung  
Für die Ausfinanzierung von Hochschulen  
Für leistbares Studieren  
Für soziale Diversität an Hochschulen  
Für Internationalität an Hochschulen

**Forderungen** **11**

Prüfungen 11  
Digitalisierung 12  
Qualität in der Lehre 13  
Rund ums Studium 15  
Stärkung der Studierendenvertretung 17  
Soziales 18  
Praktika 20  
Inklusive Hochschulen 21

**Kontakt** **23**

## WER WIR SIND

Die Unabhängigen Fachschaftslisten Österreichs (FLÖ) sind ein Zusammenschluss partei-unabhängiger, lokaler Listen, welche an den jeweiligen Hochschulvertretungen eine Exekutivbeteiligung anstreben. Die Arbeit der FLÖ stellt die Studierenden in den Mittelpunkt und dient nicht zur Erhaltung einer Parteistruktur. Wir haben Spaß an einer offenen und sachorientierten ÖH-Arbeit und wollen so viele Menschen wie möglich in unsere Arbeit einbinden. Auch in den nächsten zwei Jahren wollen wir eine aktive Rolle in der ÖH-Bundesvertretung wahrnehmen.

## Unabhängige Fachschaftslisten Österreichs - Hochschulgruppen

### Wien

Fachhochschule Campus Wien – Team FH Campus Wien – Team FHCW  
 Fachhochschule des BFI Wien - Team Aktiver Studierender - TAS  
 Fachhochschule Technikum Wien – Unabhängige Studierendenvertretungsliste – USV  
 Medizinische Universität Wien – Unabhängige Fachschaftsliste MUW – UFMUW  
 Technische Universität Wien – Fachschaftsliste TU Wien - FL  
 Universität für Bodenkultur – Unabhängige Fachschaftsliste BOKU – FL BOKU  
 Universität für Veterinärmedizin Wien – Aktionskomitee – AK  
 Universität Wien - Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien - FL

### St. Pölten

Fachhochschule St. Pölten - Fraktion Engagierter Studierender - FEST

### Graz

Kunstuniversität Graz - Delphin und Drache - D&D  
 Technische Universität Graz – Fachschaftsliste TU Graz – FSL TU Graz  
 Universität Graz – Fachschaftslisten Uni Graz – FLUG

### Linz

Fachhochschule Gesundheitsberufe Oberösterreich - FL FH Gesundheitsberufe - FL FHGOÖ  
 Universität Linz - ÖSU/FLÖ - unabhängig das Beste für euch erreichen! - ÖSU/FLÖ

### Salzburg

Mozarteum Salzburg – Liste Mozarteum  
 Universität Salzburg - Fachschaftsliste der Universität Salzburg - FLUS

### Kärnten

Universität Klagenfurt – Plattform Unabhängiger Studierender – PLUS  
 Fachhochschule Kärnten - Fraktion Unabhängiger Studierender - FRUST

Eine Übersicht über die lokalen Hochschulgruppen und deren Teams ist auch auf unserer Website <https://fachschaftslisten.at/ueber-uns/hochschulgruppen/> zu finden.

# TEAM



## GABRIELE URBAN

### Spitzenkandidatin

Gabriele ist 23 Jahre alt und studiert Technische Chemie an der TU Wien. Bereits mit 18 Jahren begann ihr Engagement in der ÖH. Sie war als Referentin im Referat für Bildung und Politik der HTU Wien sowie in ihrer Studienvertretung tätig. Im Studienjahr 2019/20 konnte sie bereits Erfahrungen auf der ÖH-Bundesvertretung sammeln, als Sachbearbeiterin im Referat für Bildungspolitik. Seit Juli letzten Jahres ist sie Teil des Vorsitzteams auf der HTU Wien.

Als Spitzenkandidatin für die Unabhängigen Fachschaftslisten Österreichs tritt sie an, weil sie weiterhin die Interessen von Studierenden unabhängig von parteipolitischen Agenden vertreten will. Mit einem Schwerpunkt auf Bildungspolitik und einer klaren Vorstellung davon, wie der tertiäre Bildungssektor aussehen sollte, stellt sie sich den Herausforderungen der kommenden zwei Jahren.



## NAIMA GOBARA

### Listensprecherin

Naima ist 23 Jahre alt und studiert Technische Chemie an der TU Wien und Politikwissenschaft an der Universität Wien. Von 2017 bis 2019 war sie Studienvertreterin für Technische Chemie und ist seit 2019 Listensprecherin und aktuell Mandatarin der FLÖ. Sie bringt Erfahrung in vielen Kommissionen sowie in Referaten auf Hochschul- und Bundesebene mit.

Für die Unabhängigen Fachschaftslisten Österreichs kandidiert sie, weil sie eine starke, laute und unabhängige Studierendenvertretung möchte, die die Interessen der Studierenden an erste Stelle stellt. Die nächsten zwei Jahre möchte sie sich vor allem für inklusive Hochschulen einsetzen.



## BILANZ

Als FLÖ haben wir uns sowohl in der Exekutive als auch in der Opposition unseren Grundsätzen entsprechend für die Studierenden eingesetzt. Vor allem die Pandemie brachte große Herausforderungen mit sich.

### **Studierendenvertretung während COVID19**

Wir haben uns während der gesamten Pandemie für die Rechte der Studierenden eingesetzt. Besonders aktiv waren wir hier auch im Bezug auf die Covid19-Maßnahmen, wo wir in Verhandlungen mit unterschiedlichen Stakeholdern das Beste für die Studierenden herausgeholt haben. Dazu zählt die Verlängerung der Studien- und Familienbeihilfe genauso wie Covid-Sonderregeln für Lehrveranstaltungen. Weiters haben wir uns tatkräftig am Corona-Härtefonds der ÖH Bundesvertretung beteiligt, um Studierende in finanziellen Notsituationen unterstützen zu können.

### **Kontakte zu Stakeholdern**

Als FLÖ ist uns eine Gesprächsbasis auf Augenhöhe wichtig. Aus diesem Grund setzen wir auf ehrliche Vertretungsarbeit und gute Diskussionskultur. Dies ist vor allem bei unseren Kontakten zu diversen Stakeholdern relevant. Egal ob bei Gesprächen mit BMBWF, uniko oder SVK - wir haben die Sorgen und Ängste der Studierenden angesprochen und gemeinsam an Lösungen gearbeitet.

### **Novelle des Universitätsgesetzes**

Die vergangene Funktionsperiode war besonders von der größten Novellierung des Studien- und Organisationsrechts an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen seit 2002 geprägt. Die Regierung verfolgte bei dieser Novelle ein klares Ziel: Weg von einer Bildung für alle, hin zu einer reinen Ausbildung im Sinne der Wirtschaft. Wir als FLÖ stehen bedingungslos hinter dem freien und offenen Hochschulzugang. Daher haben wir uns sowohl in der Bundesvertretung als auch auf lokaler Ebene proaktiv für Verbesserungen (z.B. eine bessere Anrechenbarkeit von Prüfungen) und gegen jedwede Verschlechterungen für Studierende (z.B. Mindeststudienleistung, Reduzierung der Prüfungsantritte) durch Verhandlungen aber auch im öffentlichen Diskurs (z.B. durch Demonstrationen) eingesetzt.

### **Vernetzungen, Schulungen, Vertretungswerkstatt**

Die Vertretungswerkstatt stellt Österreichs größte Schulung für alle Studierendenvertreter\_innen dar. Neben dem Erwerb von Kompetenzen in Projekt-, Kommunikations- und Krisenmanagement, Internationalisierung und vielem mehr ist das Event auch eine hervorragende Gelegenheit zur Vernetzung mit über 150 anderen motivierten Personen. Uns war und ist die Fortsetzung dieses einzigartigen, von uns eingeführten und seit Jahren organisierten Projektes ein großes Anliegen.

# GRUNDSÄTZE UNABHÄNGIGKEIT ALS LEITLINIE

## **Für eine parteipolitisch unabhängige Studierendenvertretung**

Wir sind eine parteipolitisch unabhängige Studierendenvertretung und sprechen uns gegen jegliche Parteipolitik in der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft aus. Die Interessen der Studierenden stehen für uns an oberster Stelle! Diese zu vertreten funktioniert parteipolitisch unabhängig am besten. Finanzielle und ideologische Eigenständigkeit – ohne eine Parlamentspartei im Hintergrund – ermöglicht uns ungebundenes und selbstbestimmtes Handeln. Eine gute Studierendenvertretung muss kritisch sein und darf nicht aufgrund eines Abhängigkeitsverhältnisses von Parlamentsparteien ihre eigentliche Aufgabe aus den Augen verlieren - Parteiinteressen dürfen nicht an die Stelle der Interessen der Studierenden treten!

## **Für Partizipationsmöglichkeiten auf allen ÖH-Ebenen**

Alle Studierenden sollen die Möglichkeit haben die ÖH und damit ihre Hochschule mitzugestalten. Wir sind ein Zusammenschluss unabhängiger Listen an den österreichischen Hochschulen und für uns ist die Einbindung aller Studierenden in sämtliche Entscheidungsfindungsprozesse der ÖH-Arbeit von zentraler Bedeutung. Durch niederschwellige Partizipationsmöglichkeiten haben alle Studierenden bei uns einen Platz. Uns ist wichtig, dass auch partei- und fraktionslose Studierendenvertreter\_innen und studentische Organisationen und Institutionen bei uns eine Ansprechperson haben und ihre Anliegen Gehör finden, da Engagement nicht von Fraktionszugehörigkeit abhängt.

## **Für Inklusivität und Offenheit**

Wir setzen uns für inklusive, diverse und barrierefreie Hochschulen ein, möchten diskriminierende Strukturen aufbrechen und stehen aktiv für mehr Diversität unter Lehrenden und Studierenden ein. Deshalb lehnen wir jegliche Form der Diskriminierung entschieden ab, sei es aufgrund von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Hautfarbe, sozialer oder geographischer Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, körperlicher und psychischer Beeinträchtigungen, Religion, Meinung oder politischer Einstellung. Wir treten aktiv gegen diskriminierende Handlungen und Äußerungen auf.

## **Für eine transparente ÖH**

Uns ist Kommunikation der ÖH-Arbeit wichtig, damit diese für alle Studierenden frei zugänglich ist. Um Studierenden die Arbeit der ÖH frei zugänglich zu machen ist es uns wichtige diese transparent zu kommunizieren. Dafür hat die ÖH getroffene Beschlüsse und die dahinter liegende Argumentation, sowie ihre Finanzen und Personalentscheidungen zu veröffentlichen. Als FLÖ legen wir unsere Wahlkampfkosten jede Periode offen, um einen Schritt in Richtung transparente ÖH zu setzen!

## **Für das allgemeinpolitische Mandat der ÖH**

Die Realität der Studierenden endet nicht, sobald sie die Hörsäle verlassen. Das Leben der Studierenden hat viele Facetten und wird von unterschiedlichsten Einflüssen bestimmt. Es wäre daher unrealistisch zu behaupten, dass der Auftrag der Studierendenvertretung mit Bildungsrecht und Stipendienwesen endet. Daher setzt sich die FLÖ für die Beibehaltung und die aktive Ausübung des allgemeinpolitischen Mandats ein.

## **Für echte Mitsprache an den Hochschulen**

Studierende sind die größte Personengruppe an den Hochschulen. Wir verstehen uns weder als deren Kund\_innen noch als Produkte, sondern als mitverantwortliche Angehörige. Als solche sehen wir die studentische Partizipation in allen möglichen Hochschulprozessen als essentiell an. Hochschulen leben von dem Zusammenspiel zwischen Forschung und Lehre, welches ohne Studierende nicht möglich wäre. Daher müssen Studierende in alle Entscheidungsprozesse an Hochschulen einbezogen werden, beispielsweise durch eine drittelparitätische Besetzung der Gremien und dem Ausbau demokratischer Strukturen.

## **Für ein studierendenfreundliches Studienrecht**

Wir setzen uns für ein Studienrecht ein, das Studierende absichert und ein qualitatives Studium ermöglicht. Egal ob Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Privatuniversität, Privathochschule oder Universität, alle Studierenden verdienen Sicherheit in Studien und bei Prüfungen! Wir begrüßen die Autonomie der Hochschulen, sehen allerdings einheitliche Mindeststandards im Studienrecht als Voraussetzung für qualitatives Studieren.

## **Für Qualität im Studium**

Wir kritisieren den Wandel der Hochschulen zu reinen Ausbildungseinrichtungen. Für uns stehen Studierende im Mittelpunkt. Nicht das bloße Konsumieren und Reproduzieren von Wissen, sondern das Vermitteln von aktuellen und zielgruppengerechten Lehrinhalten sowie die Förderung des kritischen und selbstständigen Denkens, sehen wir als zentrale Aufgabe der Hochschule an. Zeitgemäße und qualitätsvolle Lehre soll Studierende dazu befähigen, sich kritisch mit aktuellen Themen- und Forschungsgebieten auseinanderzusetzen. Die Lehre soll sich stetig anhand aktueller didaktischer und fachlicher Erkenntnisse weiterentwickeln und ganzheitlich als Einheit mit der Forschung verwirklicht werden. Ein zentrales Ziel der Hochschulen sollte die Förderung und Sicherstellung der Qualität eingerichteter Studien sein. Dies umfasst unter anderem Aspekte wie Studierbarkeit, angemessene Betreuungsverhältnisse in immanenten Lehrveranstaltungen, ECTS-Gerechtigkeit, sowie Vereinbarkeit mit Beruf und Betreuungspflichten.

## **Für die ethische Reflexion von Lehre und Forschung**

Um einen verantwortungsvollen Umgang in der Forschung sicherzustellen, setzen wir uns für die Einrichtung von unabhängigen Stabsstellen zur Evaluierung von Forschungsprojekten hinsichtlich ethischer Fragestellungen ein. Diese sollen des Weiteren eine Beratungsstelle für Forschende, Studierende und Lehrende zum Thema ethische Forschung sein. Die Herkunft von Drittmitteln soll nach Möglichkeit offen gelegt werden, um Transparenz zu gewährleisten. Weiters fordern wir Folgenabschätzungen zu Forschungsprojekten an Hochschulen, welche offen zu legen sind. Lehrende sollen sich außerdem ihrer Verantwortung bewusst sein und sich in ihren Lehrinhalten mit ethischen Fragestellungen auseinandersetzen und Studierende anregen, Themen ganzheitlich zu betrachten und kritisch zu hinterfragen.

## **Für mehr Flexibilität im Studium**

Wir setzen uns dafür ein, dass Studierende ihr Studium flexibel gestalten können, da individuelle Schwerpunktsetzung wesentlich zur Qualität im Studium beiträgt. Dazu gehört der Abbau von Voraussetzungsketten, genauso wie eine ausreichend große Anzahl an frei wählbaren ECTS, die den Studierenden ermöglichen sollen, ihr Studium an ihren Lebensrealität und ihre Interessen anzupassen.

## **Für einen freien und offenen Zugang zu Bildung**

Wir sind gegen jegliche finanziellen Hindernisse in und vor dem Studium, seien es Studiengebühren, Studienbeiträge, Kautionen oder Aufnahmegebühren. Wir vertreten die Ansicht, dass der Zugang zu Bildung nicht beschränkt werden darf - Bildung ist ein Menschenrecht! Die Aufgabe des Staates ist es für einen entsprechenden Ausbau der Kapazitäten an bestehenden Hochschulen sowie die dafür notwendigen Ressourcen zu sorgen. Durch die Schaffung der passenden Rahmenbedingungen an Hochschulen soll allen, die ein Studium anstreben, ein freier, offener Hochschulzugang ermöglicht werden.

## **Für die Ausfinanzierung von Hochschulen**

Für uns ist Bildung eines der höchsten Güter der Gesellschaft. Hochschulen sind Zentren des Diskurses und wichtiger Ausgangspunkte des gesellschaftlichen Fortschritts. Deshalb müssen Hochschulen durch öffentliche Mittel ausfinanziert werden. Wenn Hochschulen auf das Geld aus der Wirtschaft angewiesen sind, ist freie Forschung und Lehre unmöglich. Drittmittel sollen nur Zusatzeinnahmen und nicht essentiell für den Betrieb der Hochschulen sein.

## **Für leistbares Studieren**

Wir treten für die umfassende Unterstützung Studierender ein und streben insbesondere den Ausbau eines an die Lebensrealität der Studierenden angepassten Beihilfen- und Stipendiensystems an. Auch günstiges Wohnen, leistbares, qualitativ hochwertiges Essen in der Mensa und verbilligte Tickets für öffentliche Verkehrsmittel sind uns ein Anliegen. Wir setzen uns für den Abbau von finanziellen Hürden in der Hochschullandschaft ein. Es darf weder die finanzielle Stellung der Studierenden, noch das Einkommen der Eltern über den Beginn oder den erfolgreichen Abschluss des Studiums entscheiden. Studieren muss unabhängig von den Lebensumständen möglich gemacht werden!

## **Für soziale Diversität an Hochschulen**

Wir setzen uns insbesondere für die Förderung und Unterstützung von First Generation Students, (Studierende, die in ihrem familiären Hintergrund keine Akademiker\_innen haben), Studierende mit Migrationshintergrund, sowie jegliche Studierende aus marginalisierten Gruppen, ein. Sie haben es oft schwerer ein Studium zu beginnen, erfolgreich im Studium voran zu kommen und abzuschließen und deshalb soll es für diese Studierenden Angebote zur Unterstützung und Orientierung, wie individuelle Beratung, geben. Bildungsgrad und Herkunftsland der Eltern dürfen nicht entscheidend für den Bildungsweg der nachfolgenden Generation sein.

## **Für Internationalität an Hochschulen**

In unserer vernetzten Welt ist internationaler Austausch unbedingt notwendig. Dies sollte auch für Studierende ermöglicht werden. Aus diesem Grund setzen wir uns für die Erleichterung der Teilnahme an Austauschprogrammen - sowohl für Outgoing students als auch für Incoming students - und eine bessere Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen ein. Weiters dürfen Studierende aus Drittstaaten nicht länger durch die Zahlung eines deutlich höheren Studienbeitrags diskriminiert werden. Für Lehrende und Studierende sollen die gleichen Anforderungen an ihr Sprachniveau gestellt werden. Zum Einstieg für internationale Studierende muss es möglich sein, geforderte Sprachnachweise auch ohne Zusatzkosten zu erbringen bzw. die benötigten Sprachen am Studienbeginn an der Hochschule zu erlernen. Kurse und Sprachprüfungen sind durch die Hochschulen kostenlos anzubieten.

# FORDERUNGEN

## PRÜFUNGEN

### **Nachvollziehbare Beurteilungskriterien**

Studierende benötigen klare Informationen zu den Aufgabenstellungen der jeweiligen Lehrveranstaltung, um das Zustandekommen der Noten nachvollziehen zu können. Noten dürfen nicht auf die subjektiven Befindlichkeiten von Lehrenden zurückzuführen sein, sondern brauchen objektive Kriterien, nach denen beurteilt wird. Deshalb fordern wir einen umfangreichen Kriterienkatalog, der am Beginn der Lehrveranstaltung an die Studierenden kommuniziert und gegebenenfalls diskutiert wird. Dies soll vor allem bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen den Studierenden Sicherheit geben.

### **Rechtssicherheit für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen**

Für Lehrveranstaltungen, die mit einer einzelnen Prüfung abschließen (z.B. die klassische Vorlesung), kennt das Gesetz klare Regeln, die Studierende vor Willkür schützen. Bei allen anderen Lehrveranstaltungen ("prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen", wie z.B. Übungen) ist dies nicht der Fall. Um für Studierende eine höhere Rechtssicherheit bei Themen wie Anwesenheitspflichten und Wiederholbarkeit von Lehrveranstaltungen zu gewährleisten, fordern wir hier gesetzliche Mindestanforderungen. Derzeit gibt es von Hochschule zu Hochschule sehr unterschiedliche Regelungen; daher gilt es hier österreichweite Mindeststandards zu schaffen!

### **Rechtsschutz bei Prüfungen**

Um potentiell willkürlichen Beurteilungen Schutzmechanismen entgegensetzen zu können, fordern wir die Möglichkeit von Rechtsmitteln gegen die Benotung von Prüfungen.

### **Wiederholungsmöglichkeit für positiv abgeschlossene Lehrveranstaltungen auf FHs**

Für Fachhochschulen fordern wir eine Wiederholungsmöglichkeit für positiv absolvierte Prüfungen, um den Notenschnitt verbessern zu können.

### **Recht auf Privatsphäre auch bei Distanzprüfungen**

Viele Studierende haben im vergangenen Jahr massive Eingriffe in ihre Privatsphäre hinnehmen müssen. Mehrere Kameras, Aufzeichnungen und Spyware mussten akzeptiert werden, um an Prüfungen teilnehmen zu können. Wir fordern eine rechtliche Klärung des Sachverhalts und klare Richtlinien für Distanzprüfungen, die unverhältnismäßigen Eingriffen in die Privatsphäre von Studierenden den Riegel vorschieben. Sollte die Teilnahme aufgrund unverhältnismäßiger Maßnahmen verweigert werden, müssen von der Hochschule alternative Modi geschaffen werden um allen Studierenden die Teilnahme an Prüfungen zu ermöglichen.

# FORDERUNGEN

## DIGITALISIERUNG

### **Digitale Kompetenz für Lehrende**

Im vergangenen Jahr mussten im ganzen Land Lehrveranstaltungen auf digitale Methoden umgestellt werden. Dabei wurden drastische Unterschiede in der Kenntnis benötigter Methoden und Software zwischen den Lehrenden sichtbar. Während die einen die Potenziale des Distance Learnings erkannt und genutzt haben (z.B. durch Vorlesungsaufzeichnungen), gaben sich andere mit dem Hochladen ihrer Präsentationen zufrieden. Digitalisierung auf Hochschulen darf keine improvisierte Überbrückung bleiben. Die positiven Aspekte der Digitalisierung sollen auch nach der aktuellen Ausnahmesituation zur Qualität der Lehre und der Flexibilisierung des Studiums zugunsten der Studierenden beitragen. Daher fordern wir Schulungsangebote für Lehrende zum Thema Softwarenutzung und zeitgemäßen didaktischen Methoden in Distance Settings.

### **Ausbau der technischen Infrastruktur an Hochschulen**

Besonders die einschneidenden Maßnahmen an Hochschulen seit Beginn der COVID-19 Pandemie haben gezeigt, wie wichtig es für eine moderne Hochschule ist, dass sowohl Lehrende als auch Studierende mit geeigneter technischer Infrastruktur für Lehre und Forschung aus der Distanz ausgestattet sind. Wir fordern den Ausbau technischer Infrastruktur an Österreichs Hochschulen. Auf jeden Fall muss es Streaming- und Aufnahmemöglichkeiten in Hörsälen und großen Seminarräumen geben. Für Studierende, die die benötigte Infrastruktur nicht haben, muss die Hochschule Alternativen anbieten. Dies kann dadurch geschehen, dass eigene Räume oder technische Infrastruktur von der Hochschule gestellt und/oder alternative Beurteilungsmethoden angeboten werden.

### **Kommission zur fairen Überprüfung von Schummelvorwürfen**

Mit dem wachsenden Anteil an Distanzprüfungen wuchs auch die Angst der Lehrenden, dass geschummelt wird. Die Anzahl an Vorwürfen dahingehend stieg in den letzten Monaten an vielen Hochschulen enorm. Leider ist es immer noch so, dass Prüfer\_innen in solchen Situationen Kläger\_in und Richter\_in gleichzeitig sind. Dieser Zustand ist unfair und untragbar. Daher fordern wir die Einführung einer eigenen Kommission, die unter Mitwirkung von Studierenden diese Schummelvorwürfe unparteiisch prüft.

# FORDERUNGEN

## QUALITÄT IN DER LEHRE

### **Verpflichtende Didaktikschulungen & Konsequenzen bei Nichterfüllung von Pflichten der Lehrenden bzw. Hochschulen**

All jene Personen, die in die Lehre einsteigen und keine oder nicht ausreichende didaktische Ausbildung absolviert haben, sollen zu einer didaktischen Ausbildung verpflichtet werden. Des Weiteren müssen bei Rechtsverstößen seitens der Hochschule oder der Lehrenden (z.B. zu lange Korrekturdauer, Nichtanbieten von Prüfungsterminen) Konsequenzen folgen und dieser Missstand schnellstmöglich behoben werden.

### **Ausbau der Infrastruktur an Hochschulen**

Hochschulen sind nicht nur Orte des Lehrens, sondern auch des Lernens. Dafür muss Studierenden die notwendige Infrastruktur geboten werden! Wir fordern daher die Schaffung von ausreichend Lern- und Gruppenarbeitsplätzen sowie eine Ausweitung der Öffnungszeiten der Hochschulen und Bibliotheken. Zusätzlich braucht es Aufenthalts- und Kommunikationsräume sowie Gemeinschaftsküchen für Studierende. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen fordern wir außerdem einen Ausbau der Ausstattung in Hörsälen, Seminarräumen und Laboren. Hier geht es auch nicht um reine Quantität sondern auch die Qualität und Zuverlässigkeit der Infrastruktur muss gewährleistet sein.

### **Hochwertige Lehre als essentieller Teil einer Hochschulkarriere**

Exzellente Lehre gehört von Seiten der Hochschule honoriert, wohingegen negativ evaluierte Lehre durch entsprechende Schulungen verbessert werden muss. Hierfür braucht es ein niederschwelliges Evaluierungssystem, damit möglichst viele Studierende ihre Meinung anonym abgeben können. Die Ergebnisse müssen Studierendenvertreter\_innen zur Verfügung gestellt werden und als Basis für Verbesserungen bzw. Auszeichnungen von Lehrveranstaltungen dienen. Wir fordern, dass für gute Lehre ein attraktives Anreizsystem geschaffen wird und bei ungenügenden didaktischen Kompetenzen Fortbildungen und Schulungen verpflichtend zu absolvieren sind. Weiters soll das Engagement in Gremien eine entsprechende Honorierung finden, denn auch hier wird an den Rahmenbedingungen für hochwertige Lehre gearbeitet.

# FORDERUNGEN

## QUALITÄT IN DER LEHRE

### Studierbare Studien

Wir sind der Überzeugung, dass die Lebensrealität der Studierenden umfassend in Entscheidungsprozesse an Hochschulen einbezogen werden muss. Die Beachtung des Aspekts der Studierbarkeit und studentischer Perspektiven ist daher essentiell. Bei der Curricula-Gestaltung soll auf studierendenzentriertes Lehren und Lernen geachtet werden. Aspekte wie Modularisierung, Studierendenmobilität (z.B. über Mobilitätsfenster) sowie Wahlfreiheit und individuelle Schwerpunktsetzung sollen, im Sinne der Studierbarkeit, berücksichtigt werden. Darüber hinaus muss auch durch eine Verbesserung struktureller Rahmenbedingungen (z.B. Erleichterungen bei Anerkennungen, möglichst kurze Korrekturdauern, Vereinbarkeit von Lehrveranstaltungen mit sonstigen Verpflichtungen, Angebot von ausreichend Prüfungsplätzen) ein wichtiger Beitrag zu einem studierbaren Studium geleistet werden.

### Faire Bedingungen in Berufungs- und Habilitationskommissionen

Um eine bestmögliche Auswahlentscheidung in Kommissionen zu ermöglichen, soll bei der Zusammensetzung von Kommissionen verpflichtend auf Diversität der Mitglieder - insbesondere auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis - geachtet werden. Ebenso muss klargestellt werden, dass eventuelle Befangenheiten jeglicher Art vor Beginn der Kommission definiert und deklariert werden müssen. Des Weiteren sprechen wir uns für eine Stärkung und gesetzliche Verankerung der Mitwirkungsrechte von Studierenden bei abgekürzten Berufungsverfahren aus sowie für die Abschaffung der ECTS-Grenze bei der Entsendung von Studierenden in Kommissionen.

### Drittelparität in Gremien

Um die Interessen der Studierenden zu vertreten, braucht es in den Gremien der Hochschulen ein ausgewogenes Machtverhältnis. Momentan werden viele Entscheidungen über die Köpfe der Studierenden hinweg getroffen und unsere Bedürfnisse werden politischen und finanziellen Interessen untergeordnet. Um das zu ändern fordern wir, dass mindestens ein Drittel der Plätze in Gremien von Studierenden besetzt wird, um die Anliegen der Studierenden mit starker Stimme vertreten zu können.

# FORDERUNGEN

## RUND UMS STUDIUM

### **Faire Regelungen bei Anwesenheitspflichten**

Wir fordern eine klare Regelung darüber, welche Abwesenheitsgründe bei einer Lehrveranstaltung von der Leitung zu akzeptieren sind. Jedenfalls ist für uns selbstverständlich, dass Krankheit und familiäre Notfälle zu einer Abwesenheit ohne negative Konsequenzen für die Studierenden führen müssen. Außerdem soll eine Maximalgrenze für Anwesenheitspflichten eingeführt werden (zB bei 80%). Eine ausnahmslose Anwesenheitspflicht ohne jegliche Flexibilität stellt vor allem für Studierende mit Betreuungspflichten eine unverhältnismäßige Mehrbelastung dar.

### **Entscheidungsfreiheit für Bewerber\_innen an Fachhochschulen**

An österreichischen Fachhochschulen gibt es ein großes Angebot an Studiengängen mit unterschiedlichen Curricula und Schwerpunkten. Viele Studienwerber\_innen können sich allerdings nicht frei zwischen diesen Möglichkeiten entscheiden, da manche FHs eine endgültige Zusage verlangen, während Rückmeldungen von anderen FHs noch ausständig sind. Bewerber\_innen müssen frei zwischen ihren Möglichkeiten wählen können! Wir fordern daher einen österreichweit einheitlichen, definierten Zeitpunkt bis zu dem FHs ihre Entscheidung bekannt geben müssen, damit Studienwerber\_innen in Ruhe zu ihrem zukünftigen Studium zusagen können.

### **Qualitätssicherung bei akademischen Weiterbildungslehrgängen**

Derzeit sind Lehrgänge an Hochschulen nicht ausreichend reglementiert oder gekennzeichnet. Hohe Qualitätsstandards müssen an Österreichs Hochschulen eingehalten werden - egal ob in einem Studien- oder Lehrgang. Daher fordern wir die Pflicht zur Qualitätssicherung von Lehrgängen durch eine unabhängige Stelle (z.B. AQ Austria), die den Standards regulärer Bachelor- und Masterstudiengängen entspricht.

### **Weiterführende Master als Studiengänge an Fachhochschulen**

Viele Studierende können keinen weiterführenden Master an ihrer Fachhochschule antreten, da dieser dort nur als Lehrgang angelegt ist und somit mehrere Tausend Euro kosten. Viele werden dadurch sogar gezwungen ihren Studienort zu wechseln, um ein passendes Masterstudium belegen zu können. Dieser Missstand ist kein Einzelfall und führt zu sozialen Beschränkungen im Studium! Jeder weiterführende Master muss als Studiengang angeboten werden, um allen Studierenden die weiterführende (Aus-)Bildung zu ermöglichen!

# FORDERUNGEN

## RUND UMS STUDIUM

### **Für die öffentliche Ausfinanzierung von Hochschulen**

Wir fordern die Ausfinanzierung aller Fachhochschulen, pädagogischer Hochschulen und Universitäten durch die öffentliche Hand. Nur wenn die Finanzierung langfristig sichergestellt ist und nicht von Investitionen privater Firmen abhängt, lassen sich hochqualitative Studien anbieten. Drittmittel dürfen ausschließlich als Zusatzeinnahmen dienen und nicht notwendig für die Aufrechterhaltung von Lehrbetrieb und Forschung sein. Studierende müssen die Sicherheit haben, dass sie ihr Studium fortsetzen und abschließen können.

### **Freier Zugang zu wissenschaftlichen Arbeiten und Publikationen**

Von frei zugänglichen wissenschaftlichen Arbeiten und Publikationen profitieren nicht nur Studierende bei der Suche nach einer passenden Quelle für ihre Abschlussarbeit, sondern auch die gesamte Gesellschaft, denn Fortschritt setzt einen ungehinderten Wissensfluss voraus. Forschungsergebnisse dürfen nicht hinter Paywalls versteckt werden. Daher fordern wir, gegebenenfalls nach einer Sperrfrist, den freien, kostenlosen und niederschweligen Zugang zu von der öffentlichen Hand finanzierter Forschung.

### **Schaffung von Ethikplattformen an allen Hochschulen**

Ethik ist ein sehr relevantes Thema sowohl in der Forschung als auch in der Lehre. Um dies an Hochschulen präsenter zu machen und einen Ort für Diskussion zwischen den Mitgliedern der Hochschulen zu schaffen, soll verpflichtend an allen Hochschulen eine "Ethikplattform" geschaffen werden. In dieser sollen Vertreter\_innen aller Organisationseinheiten der Hochschule sowie Studierende vertreten sein. Als Orientierungsbasis und Role Model dafür soll die Ethikplattform der Universität für Bodenkultur Wien dienen.

# FORDERUNGEN

## STÄRKUNG DER STUDIERENDENVERTRETUNG

### Stellungnahmeprozess der Hochschulvertretungen vor Leistungsvereinbarungsperioden

Die Hochschulvertretungen sollen in die vorbereitenden Gespräche zu den Leistungsvereinbarungen und Entwicklungsplänen verpflichtend eingebunden werden. Da mit diesen Dokumenten wesentliche Eckpunkte und Verpflichtungen für die Hochschulen geformt werden, ermöglicht die Partizipation Anliegen der Studierenden direkt in die zukünftige Entwicklung der Hochschulen mit einfließen zu lassen.

### Starke Rechte für Studierendenvertreter\_innen

Wenn man die Interessen der Studierenden vertritt, äußert man zwangsläufig auch Kritik an Lehrenden und damit oft den eigenen Prüfenden. Damit sich das nicht auf die Note niederschlägt, braucht es eine gesetzliche Absicherung. Die aktuelle Rechtslage, die ein Recht auf kommissionelle Beurteilung beinhaltet, bietet keine Lösungen für immanente Lehrveranstaltungen - das gehört geändert. Die Studierendenvertretung in Österreich beruht auf Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit. Studierendenvertreter\_innen machen ihre Arbeit aus Überzeugung und investieren in diese zeitliche, monetäre und viele weitere Ressourcen. Dies darf zu keinen Nachteilen führen, weshalb wir auch hier die gesetzliche Grundlage eine Absicherung sicherstellen muss. Parallel zu der bereits geltenden Regelung zur Verlängerung des Anspruches auf Studienbeihilfe fordern wir ein Recht auf Erlass des Studienbeitrages für Studierendenvertreter\_innen. Wer sich in der Studierendenvertretung engagiert, sollte auch die entsprechenden Rechte für sich in Anspruch nehmen können. Aktuell fallen allerdings viele engagierte Studierende aus der gesetzlichen Definition der "Studierendenvertreter\_innen" heraus. Diese Definition muss überarbeitet werden, sodass zum Beispiel Jahrgangsvertretungen, die an FHs eine sehr wichtige Rolle spielen, in Zukunft inkludiert sind.

### Unterstützung von Vernetzung für lokale Vertretungen

Wir setzen uns auch zukünftig für die Vernetzung und Weiterbildung der Studienvertretungen, Referate und Hochschulvertretungen ein. Diese Unterstützung muss u.a. von der ÖH-Bundesvertretung organisiert und finanziert werden. Damit legen wir die Basis für kompetente Beratung und eine starke Vertretung für alle Studierenden. Wir fordern den Ausbau an Schulungsangeboten für Studien- und Hochschulvertretungen. Vor allem auf diesen Ebenen der Studierendenvertretung herrscht ein enger Kontakt mit Studierenden. Studien- und Hochschulvertreter\_innen sind es, die am besten wissen was Studierende für ein erfolgreiches Studieren und Leben benötigen. Diese Arbeit gehört honoriert und durch kostenlose Weiterbildungsmöglichkeiten in allen Aufgabenbereichen der Hochschulvertretungen sowie zu Softskills wie Verhandlungsstrategien und Rhetorik gefördert. Nur so kann die bestmögliche Vertretungsarbeit gewährleistet werden.

# FORDERUNGEN

## SOZIALES

### **Beihilfen- und Stipendiensystem an Lebensrealitäten anpassen**

Wir fordern eine Anpassung des Beihilfen- und Stipendiensystems an die Lebensrealität der Studierenden. Die Mindeststudiendauer als Grundlage für die Berechnung der Anspruchsdauer heranzuziehen ignoriert die Tatsache, dass viele Studiengänge nicht realistisch in dieser Zeit abgeschlossen werden können. Daher soll stattdessen die durchschnittliche Studiendauer + Toleranzsemester für die Berechnung herangezogen werden. Beihilfen müssen gegen Armut und Ausgrenzung absichern, weshalb eine Erhöhung unerlässlich ist. Darüber hinaus sollen Altersgrenzen für Beihilfen komplett abgeschafft werden. Es braucht eine klare Übersicht aller Beihilfen und Stipendien um Studierenden den Zugang zu erleichtern.

### **Keine Altersgrenzen für studentische Vergünstigungen**

Wir fordern, dass studentische Vergünstigungen (zB im öffentlichen Verkehr) allen Studierenden offen stehen, unabhängig von ihrem Alter. Das Durchschnittsalter Studierender in Österreich beträgt 27 Jahre und nicht jede\_r beginnt das Studium mit 18 Jahren. Die derzeitigen Regelungen ignorieren die Realität eben jener Personengruppe, die durch sie entlastet werden soll.

### **Erleichterungen für berufsbegleitendes Studieren**

65% der Studierenden arbeiten neben ihrem Studium, größtenteils um sich dieses finanzieren zu können. Durch diese zusätzliche zeitliche Belastung ist es vielen nicht möglich in Mindeststudienzeit abzuschließen und sie kommen dadurch in die Situation Studienbeiträge bezahlen zu müssen oder verlieren den Anspruch auf Beihilfen. Wir fordern daher eine längere Studienbeitragsbefreiung und längeren Anspruch auf Beihilfen bei nachweislicher Erwerbstätigkeit.

### **Finanzielle Entlastung für Studierende mit Betreuungspflichten**

Wer ein Kind großzieht oder ein Familienmitglied pflegt kann nicht Vollzeit studieren und wird sein\_ihr Studium nicht innerhalb der Mindeststudiendauer abschließen können. Doch auch diese Arbeit gehört gewürdigt. Deswegen fordern wir eine längere Studienbeitragsbefreiung und längeren Anspruch auf Beihilfen für alle Studierenden mit Betreuungspflichten.

### **Mehr Flexibilität und Selbstbestimmung an Fachhochschulen durch Teilzeitstudium**

Erweiternd zur Studienunterbrechung soll es FH Studierenden ermöglicht werden, aus im Vorhinein bekannten, nachweisbaren Gründen ihr Studienjahr auf zwei Studienjahre aufzubrechen und somit für diese Zeit ein Teilzeitstudium zu beantragen. Gemeinsam mit der Studiengangsleitung sollen die Lehrveranstaltungen des ersten und des zweiten Jahres festgelegt werden ebenso wie Übergangsbestimmungen bei einem allfälligen Studienplanwechsel.

# FORDERUNGEN

## SOZIALES

### **Hundemitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln auch für Studierende kostenlos**

Studierende müssen im Großteil Österreichs für die Hundemitnahme den halben Fahrpreis erbringen. In einigen Städten Österreichs kann ein Hund mit der Jahresfahrkarte kostenlos mitgeführt werden. Nimmt ein\_e Studierende\_r seinen\_ihren Hund in den Verkehrsmitteln mit, fallen für jede Fahrt Unkosten an – nimmt man seinen Hund täglich in öffentlichen Verkehrsmitteln mit, dann fallen Kosten an, die fast dreimal so hoch sind wie das, was ein Studierenden-Semesterticket kostet. Gerade während der COVID-19 Pandemie hat sich die Zahl der Hundebesitzer\_innen nachweislich erhöht und ein Hund ist in vielen Fällen als sozial - emotionale Stütze nicht mehr wegzudenken. Wir fordern deshalb, die kostenlose Hundemitnahme in Verkehrsmitteln der österreichischen Verkehrsverbände, um Studierenden mit Hund keinen zusätzlichen untragbaren finanziellen Aufwand aufzuerlegen. Außerdem soll der Transport von Haustieren bei der Verhandlung des von der Regierung bereits angekündigten 1-2-3-Tickets inkludiert werden.

### **Abschaffung der Studienbeiträge**

Bildung ist ein Menschenrecht und muss für jede\_n frei zugänglich sein! Soziale, finanzielle und wirtschaftliche Aspekte dürfen kein Ausschlussgrund für ein Studium sein. Daher sprechen wir uns klar gegen Studienbeiträge aus und fordern dementsprechend eine Abschaffung. Besonders kritisch sehen wir, dass Studierende aus Drittstaaten mit der Zahlung deutlich höherer Studienbeiträge schon ab Studienbeginn strukturell benachteiligt werden. Dies muss abgeschafft werden.

### **Keine zusätzlichen Kosten im Studium**

Viele Studierende müssen neben ihrem Studium arbeiten, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Hier stellen Kosten in Lehrveranstaltungen (Exkursionen, Übungen, Laboren) eine weitere Belastung dar. Dafür sollen die Hochschulen zusätzliches Budget bekommen - die Kosten dürfen nicht an den Studierenden hängen bleiben. Finanzielle Barrieren hindern den Studienfortschritt. Wir fordern, dass Fachliteratur und Skripten generell frei und einfach zugänglich sind. Dies kann zum Beispiel durch eine österreichweit zugängliche Onlinebibliothek erfolgen. Des Weiteren muss für die Lehrveranstaltungen benötigte Software freizugänglich und kostenlos sein.

# FORDERUNGEN

## PRAKTIKA

### **Faire Entlohnung für Praktika**

In vielen Studiengängen sind Praktika verpflichtend und nehmen oft über 40 Wochenstunden in Anspruch. Zusätzlich müssen Prüfungen abgeschlossen und das Leben finanziert werden. Das ist in vielen Fällen ein enormer Stressfaktor. Studierende sind nicht einfach eine billige Stütze für die Praktika anbietenden Stellen, sondern unsere Arbeit ist wertvoll und verdient Anerkennung! Deswegen fordern wir eine faire Entlohnung unserer Arbeit in Praktika.

### **Finanzielle Unterstützung für teilnehmende Studierende an Sommerschulen**

Sommerschulen sollen drohende Bildungsnachteile entgegenwirken, die aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen bei Schüler\_innen durch die Covid-19 Situation entstanden sind. Die Teilnahme an den Sommerschulen ist kostenlos. Lehramtsstudierende unterrichten Kinder und erhalten aktuell dafür nur 5 ECTS-Punkte. Dies inkludiert auch die Vor- und Nachbereitungskurse. Wir fordern ein faires Modell, welches den an Sommerschulen teilnehmenden Studierenden garantiert, dass sie einen Fahrtkostenzuschuss und eine Aufwandsentschädigung erhalten. Zusätzlich müssen sämtliche benötigten Lehrmaterialien den Studierenden zur Verfügung gestellt oder Anschaffungskosten übernommen werden.

### **Österreichweites Praktikumsgütesiegel**

Wir fordern die Einführung eines österreichweiten Praktikumsgütesiegels. Praktikaaanbieter\_innen sollen auf Basis eines Kriterienkatalogs (Gehalt, Qualität der Betreuung, Arbeitszeiten, ...) beurteilt werden. Unternehmen und Organisationen mit guten Bedingungen erhalten von der ÖH Bundesvertretung das Praktikumsgütesiegel. Die Liste aller ausgezeichneten Unternehmen und Organisationen ist öffentlich einsehbar. Studierende profitieren durch eine höhere Transparenz bei den Arbeitsbedingungen bei Praktika während Unternehmen und Organisationen durch mehr Bewerbungen von motivierten Studierenden profitieren.

# FORDERUNGEN

## INKLUSIVE HOCHSCHULEN

### **Verpflichtende Schulungen gegen unbewusste Vorurteile**

Jeder Mensch hat Vorurteile. Besonders im Zuge von Kommissionen zu Berufungen und Habilitationen ist es allerdings wichtig sich kritisch mit diesen auseinanderzusetzen und Vorurteilen betreffend Geschlecht, Alter oder Herkunft von Kandidat\_innen keine Chance zu geben. Daher fordern wir verpflichtende Schulungen zum Thema unconscious Bias für alle Kommissionsmitglieder.

### **Angebote für Studierende mit Kind(ern) an Hochschulen**

5,6% der Studierende haben ein Kind im Alter von unter 14 Jahren, das im gleichen Haushalt lebt. Um auch diesen Studierenden ein Studium zu ermöglichen, müssen Kinderbetreuungsangebote direkt an den Hochschulen ausgebaut werden. Auch Wickeltische und Stillräume müssen flächendeckend angeboten werden.

### **Barrierefreiheit an Hochschulen**

Hochschulen müssen österreichweit barrierefrei werden um eine inklusive Bildung ermöglichen zu können. Dafür muss verpflichtend eine entsprechende Infrastruktur geschaffen werden. Zusätzlich sollen Hochschulen flexible Lehrangebote für Studierende mit länger andauernden Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen anbieten und Prüfungen gegebenenfalls in einer barrierefreien Umgebung anbieten.

### **Vereinfachte Anerkennung ausländischer Abschlüsse**

Um die Mobilität unter den Studierenden und Nachwuchswissenschaftler\_innen sicherzustellen, muss es eine nahtlose Anerkennung von Abschlüssen bzw. Reifezeugnissen aus all jenen Ländern geben, welche jene Abschlüsse qualitätsgesichert haben. Derzeit sind, selbst aus EU-Staaten, derartige Nostrifikationen nur unter hohem bürokratischen Aufwand möglich. Es soll in Österreich eine Anerkennungsdatenbank, ähnlich der Anabin Datenbank (<https://anabin.kmk.org>) in Deutschland, eingeführt werden, um rasche und transparente Verfahren zu ermöglichen.

# FORDERUNGEN

## INKLUSIVE HOCHSCHULEN

### **Genderdiversität und -sensibilisierung fördern**

Aktives Fördern der Genderdiversität an Hochschulen durch Sensibilisierung des bereits bestehenden Lehrkörpers ist unerlässlich. Lehrpersonen müssen eine verpflichtende Schulung zu Frauenförderung, Genderdiversität und Gendersensibilisierung besuchen. Zusätzlich müssen Hochschulen eigene Lehrveranstaltungen anbieten, um Studierende auf die Genderproblematik aufmerksam zu machen.

### **Queerförderung an den Hochschulen**

Fehlendes Wissen zu Themen der Queer Community und Diskriminierung von Queerpersonen sind auf unseren Hochschulen immer noch allgegenwärtig. Hochschulen müssen ihre Angehörigen in Form von Schulungen oder Informationskampagnen zu Themen der Queer Community sensibilisieren. Darüber hinaus soll jede Hochschule eine eigene Anlaufstelle für queere Personen einrichten. Außerdem müssen Unisex Toiletten zur Verfügung stehen.

### **Unabhängige Antidiskriminierungsstelle an Hochschulen**

Diskriminierung und Übergriffe sind leider bittere Realität an unseren Hochschulen. Deshalb braucht es niederschwellige Beratungsmöglichkeiten, die auch anonym in Anspruch genommen werden können. Angehörige der Hochschulen müssen eine Anlaufstelle haben, die ihnen sowohl psychologische als auch rechtliche Beratung bietet und sie an weitere Stellen vermittelt. Wir fordern die Einrichtung unabhängiger Beratungsstellen für Diskriminierung an allen Hochschulen! Diese Beratungsstellen müssen kompetent und unabhängig besetzt werden. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist notwendig, um die rechtlich eingerichteten Strukturen zu wahren. Außerdem sollen diese dem Senat über die gemeldeten Diskriminierungsformen und die getätigte Beratung jährlich Bericht erstatten und konkrete Verbesserungen für die Hochschule vorschlagen.



## FRAGEN?

Bei Fragen zu Programm, den Kandidatinnen und Kandidaten und zum Inhalt der Pressemappe wenden Sie sich bitte an unsere Wahlkampfmanagerin oder unseren Pressesprecher. Gerne nehmen wir Sie auch in unseren Presse-Verteiler auf. Bitte schicken Sie uns die gewünschte E-Mail-Adresse, auf die Sie unsere Presseaussendungen erhalten wollen.

## KONTAKT

Tanja Steger

Wahlkampfmanagerin der FLÖ

✉ [presse@fachschaftslisten.at](mailto:presse@fachschaftslisten.at)

☎ +43 699 19 20 99 24

Wolfgang Denthaner

Pressesprecher der FLÖ

✉ [presse@fachschaftslisten.at](mailto:presse@fachschaftslisten.at)

☎ +43 699 11 07 83 59

## ONLINE

📷 [floe\\_unabhaengig](#)

📘 [/fachschaftslisten](#)

🐦 [@die\\_floe](#)

[www.fachschaftslisten.at](http://www.fachschaftslisten.at)